

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften |
| Herausgeber: | Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften |
| Band: | 19 (1947-1948) |
| Rubrik: | Jahresbericht 1947 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1947.

So mannigfaltig die Heimat in ihrem Leben und Weben ist, so unerschöpflich sind auch die Aufgaben, die dem Heimatkundeverein in seiner Tätigkeit erwachsen. Es ist kein Grund zur Befürchtung vorhanden, der «Stoff könnte einmal ausgehen».

Unser Verein hat im vergangenen Jahre eine Reihe von Aufgaben gelöst, andere ins Auge gefasst. Es sei im Nachfolgenden erwähnt, auf welche Gebiete sich die Tätigkeit des Vereinsvorstandes erstreckte.

Das *Mitgliederverzeichnis* des Jahrganges XVIII weist einen Bestand von 372 Mitgliedern aus, was sicher ein erfreuliches Zeugnis für das unsern Bestrebungen entgegengebrachte Interesse ist und geistige Landesverteidigung im besten Sinne des Wortes bedeutet, die heute weniger denn je erlahmen darf.

Durch den Tod sind folgende Mitglieder in die ewige Heimat abberufen worden:

Herr Grossrat Neuhaus Cäsar, Plasselb.

Herr Zollet Josef, Landwirt, Bösingen.

Wir werden diesen Getreuen ein dankbares Andenken bewahren.

Die Beiträge, Jahrgang XVIII, welche in Wort und Bild einen der schönsten Teile unserer Heimat, nämlich das Schwarzseengebiet behandeln, fanden überall begeisterte Aufnahme. Gleich bei Erscheinen derselben setzte eine grosse Nachfrage ein. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, dass das umfangreiche Werk an unsere Finanzen bedeutende Anforderungen stellte; doch darf der erzieherische Wert nicht tiefer eingeschätzt werden.

Die Markierung der Wanderwege (SAW) hat durch den kantonalen Obmann, Hr. Dr. Büchi Othmar in Zusammenarbeit mit

unserem Verein kräftige Förderung erfahren. So sind bis heute folgende Wanderwege mit Erkennungszeichen versehen worden:

1. Freiburg—Tafers—Überstorf—Sensebrücke bei Törishaus.
2. Freiburg—Tafers—St. Antoni—Heitenried—Sense bei Schwarzenburg.
3. Freiburg—Ottisberg—Bad Bonn—Murten.
4. Zollhaus—Schwarzsee.

Für die Markierung vorbereitet ist die Strecke Freiburg—Mariahilf—Fillistorf—Fendringen—Laupen.

Noch dieses Jahr (1948) sollen folgende Wanderwege durch den Verkehrsverein der Stadt Freiburg erstellt werden:

1. Freiburg—Übewil—St. Wolfgang—Garmiswil—Grandfey—Freiburg.
2. Ein kürzerer Weg: Übewil—Balliswil—Grandfey.
3. Tafers—Übewil.

Ganz besonders werden dem Schutze des wanderlustigen Volkes die Wegzeichen und Wegweiser empfohlen. Der Verein für Heimatkunde hat einen Vertrag zuhanden der Gemeindebehörden zum Schutze der Wegweiser und Wegzeichen ausgearbeitet.

Bereits ist eine erste Folge der *Sagen aus dem Sensebezirk* in der Schwarzseemonographie erschienen und erfreut dank der lebensvollen Darstellung in Wort und Bild die Herzen von jung und alt. Eine weitere Folge ist in Vorbereitung.

Die Durchführung des *Heimat- und Naturschutztages* ist während des Krieges unterblieben, soll aber neu angefacht werden, bedeutet sie doch einen wertvollen Erziehungsfaktor für unsere Jugend. Sämtlichen Lehrpersonen ist ein ausführliches Programm zugestellt worden, das natürlich den örtlichen Verhältnissen entsprechend beliebig gestaltet werden kann. Insbesondere wird das Studium unseres Bauernhauses und seiner Einrichtung empfohlen, für welche Arbeit ein besonderes Schema ausgearbeitet und den Obmännern der 3 Friedensgerichtskreise zugestellt worden ist.

Im Zusammenhang mit der Naturschutzfrage darf erwähnt werden, dass die massgebenden kant. Behörden ersucht worden sind, *Geschäftsreklamen in landeschaftlich reizvollen Gegenden entfernen* zu lassen. Leider sind die Bemühungen nicht immer mit Erfolg gekrönt.

Auch der *Erhaltung der Kunstdenkmäler* hat der Vorstand seine Aufmerksamkeit gewidmet. Dank des verständnisvollen Entgegenkommens des kant. Baudepartementes und seines Vorstehers, Hr. Staatsrat Alois Bärismwyl, ist zur Erhaltung der *gotischen Kapelle in Sensebrücke* verheissungsvolle Arbeit in Angriff genommen worden. Der Kantonsarchitekt, Hr. Lateltin, hat an Ort und Stelle die nötigen Untersuchungen vorgenommen und für folgende Arbeiten ein Projekt ausgearbeitet:

1. Einbau des Sakristeischrankes hinter dem Altar.
2. Abreissen des bestehenden Schrankes und Beichtstuhles, die auf beiden Seiten des Altars sehr hinderlich sind.
3. Bau einer Empore für die Sänger und zur Vermehrung der Sitzplätze.
4. Einbau eines neuen Beichtstuhles unter der Emporentreppe und Variante für einen zusammenlegbaren Beichtstuhl nahe beim Chorbogen.
5. Erstellen einer Kommunionbank nach Umstellung der Bänke im Schiff.
6. Restauration der Wandmalereien und Gemälde.

Der Staat Freiburg, als Eigentümer der Kapelle, hat bereits im Jahre 1934 die Bedachung und Renovation des Türmchens vorgenommen. Fünf Gemälde, worunter zwei Locher Altarbilder, befinden sich bei Hr. Kunstmaler Cattani zum Ausbessern.

Im September 1947 hat der Sekretär des Heimatkundevereins mit einigen freiwilligen Arbeitskräften von Tafers die *Ausgrabung des frühgermanischen Gräberfeldes in der Bruchmatt bei Tafers* begonnen. Besichtigungen wurden vorgenommen von den H.H. Universitätsprof. Dr. Othmar Perler, Keller-Tarnuzzer, Sekretär der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte (SGU), Dr. F. Nussbaum und dem Archäologischen Zirkel unserer Universität. Den treuen Mitarbeitern und Beratern gebührt der beste Dank des Heimatkundevereins.

Dank dem Entgegenkommen des Heimatkundevereins hatte der Sekretär Gelegenheit, während einer Reihe von Jahren die *Kurse für Archäologie* der SGU zu besuchen, die jeweils grösstem Interesse begegnen.

Es ist ferner Hr. alt-Sek. Lehrer Thürler in Düdingen zu ver-danken, dass im *Geobotanischen Institut Rübel* in Zürich über die Funde im Rotmoos bei Rechthalten eine *Pollenanalyse* durchgeführt wurde. Allerdings stehen wir noch vor einem Rätsel. Handelt es sich bei den gefundenen Holzkonstruktionen um einen jungstein-zeitlichen Pfahlbau oder um einen römischen Prügelweg?

Im Kiemiholz zwischen Garmiswil und Räsch wurde in einem *Tumulus* ein Schwert gehoben. Das Grab ist noch nicht ausge-beutet.

In Balliswil wurden in einem Acker *römische Ziegelstücke* gefun-den. Gewiss sind die archäologischen Objekte in unserem Bezirke noch zahlreich. Sie harren der Erforschung durch fachkundige Hand. Es ist in unserem Ländchen für den Archäologen noch viel unerforschtes, sicher dankbares Brachland.

Besonders möchten wir noch die *Generalversammlung vom 5. Oktober 1947 in Alterswil* erwähnen, die eine erfreuliche Teilnehmer-zahl aufwies und von gesanglichen und dichterischen Vorträgen eingerahmt wurde. Hr. Dr. Othmar Büchi, Konservator des Nat. Hist. Museums Freiburg hielt einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Pflanzenschutz.

Zum Schluss sei allen Mitarbeitern, Gönnern, Mitgliedern und Freunden des Heimatkundevereins für ihre uneigennützige Arbeit im Dienste der Heimat bestens gedankt.

Besonders erfreulich ist die Feststellung, dass sich der Deutsche Geschichtsforschende Verein des Kant. Freiburg und der Heimat-kundeverein zu engerer Zusammenarbeit gefunden haben. Das soll so sein, erstreben wir doch, wenn auch auf etwas verschiedenen Wegen, die geistige Betreuung der Heimat. Dem Förderer dieser Zusammenarbeit, Hr. Dr. Ferd. Rüegg, dem rührigen Präsidenten des Geschichtsforschenden Vereins sprechen wir unsere Anerken-nung aus.

Freiburg und Tafers, den 15. Januar 1948.

Der Sekretär :

B. RAPPO.

Der Präsident :

A. ROGGO.